



## Die nächsten Termine

**Do. 17.11.** 18.30 Uhr, Vortrag „Abstandsmessungen mit OBS“, anschließend ADFC-Radlerstammtisch, Swoboda Alpin, Gastro-Bereich, Kempten, Aybühlweg 69

**Do. 15.12.** 20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, IG OMa, Bahnhof Martinszell, Oberdorfer Bahnhofstraße 7

## Inhaltsverzeichnis

Termine	1
Die Geister-Radler	2
Erste Bilanz zur Umweltspur	3
Fahrradgaragen in Kempten nicht benutzbar	4
Radeln in den Niederlanden	5
Fahrradwaschanlage im Test	7
Meldungen	8
Impressum	10

## ADFC lässt Kempten leuchten!

### 85 Teilnehmer bei der ersten Allgäuer Lichterfahrt

Manche hatten ihre bunten Weihnachtsleuchtschlangen an den Rahmen montiert, einer steckte elektrische Kerzen an den Lenker, Kinder kamen mit rotierenden Lichtscheiben und alle versprühten gute Laune.

Die erste Kemptener Radldemo im Dunklen war eine familiäre Veranstaltung mit politischem Touch.

Entlang der abendlichen 9-km-Runde durch die Stadt, vorbei am Forum mitten durch die belebte Fußgänger-

zone und zum Hildegardplatz gab es aufmunternd-zustimmenden Beifall der Passanten. „Ist das süß“, riefen ein paar junge Frauen angesichts des ungewöhnlichen Martins-Umzuges auf Rädern und winkten begeistert.

Cheforganisator Tobias Heilig leuchteten die Augen: „Kemptens Bürger unterstützen die Anliegen des ADFC immer besser, eine tolle Sache!“

*Text & Foto: Lutz Bäucker*



## Die Geister-Radler

### Falschfahrer auf dem Fahrrad – ein zunehmendes Problem

Man sieht ihn nicht, man erwartet ihn nicht, man kann ihm kaum ausweichen, einem Radfahrer, der in falscher Richtung unterwegs ist: „Falschfahrer sind eine Riesengefahr,“ sagt Urs Keil, „nicht nur für andere Verkehrsteilnehmer, sondern auch für sich selbst!“

Jeder fünfte Radfahrer fährt falsch, jeder zehnte Radlunfall wird durch „Geister-Radler“ verursacht und hat meist schlimme Folgen. Keil ist Leiter des Tiefbauamtes und Radverkehrsbeauftragter in Memmingen. Seit vier Jahren kämpft er gegen die Falschfahrer auf zwei Rädern: „Das Problem wird immer größer“, stellte er auf einer Diskussionsveranstaltung des ADFC Kempten-Oberallgäu im Alten Bahnhof von Martinszell fest.

#### Bequemlichkeit und schlechte Infrastruktur als Gründe

„Wir beobachten immer mehr Radler, die aus Zeitgründen, wegen schlechter Infrastruktur oder aus Unsicherheit den falschen Weg wählen“, berichtet Urs Keil, selbst leidenschaftlicher Radfahrer.

„Da müssen die Kommunen mehr tun, keine Frage“, räumt er selbstkritisch ein. Dass die Zahl ansteigt, hängt auch mit dem Boom der Pedelecs zusammen. Gerade ältere Menschen suchen sich lieber den scheinbar sicheren, aber in der Praxis viel gefährlicheren Weg. „Es ist ganz klar ein Problem in unseren Städten“, weiß der Fachmann aus Memmingen. „Außerorts, auf ländlichen Verbindungen stellt sich die Frage nach Falschfahrern nicht.“ In den Städten wird der Radverkehr im-

mer dichter, der Kampf um den Platz auf Straßen und Wegen wird immer stressiger.

#### Geisterradler als Top-Unfallursache

Auch Kempten hat dieses Problem. Laut Verkehrsunfallstatistik der Polizei gab es im Jahr 2021 119 Unfälle, an den Radfahrer beteiligt waren. Zehn Prozent wurden von Geister-Radlern verursacht, damit liegt diese Kategorie als Unfallursache ganz vorn.

„Wir möchten etwas dagegen tun“, so Josef Böck, unser stellvertretender Vorsitzender. Unterstützt wird er von Vorstandsmitglied Peter Walcher. Der nennt ein paar Schwerpunkte, an denen in Kempten vermehrt radelnde Falschfahrer unterwegs sind: „Zum Beispiel entlang der Memminger Straße Richtung Breite, an der Lotter-

bergstraße oder auf der Verbindung vom Adenauer-ring rüber zur Rottach.“

#### Fahrradfalschfahrer radeln gerade ins öffentliche Bewusstsein

Urs Keil arbeitet seit vier Jahren mit der Polizei, der Stadt und dem ADFC für mehr Sicherheit auf den Brennpunkt-Radstrecken, die besonders häufig von Geister-Radlern befahren werden. Er hängt auffällige Warnschilder an wechselnden Standorten auf, die Polizei kontrolliert regelmäßig.

„Falschfahren kostet Strafe!“ Oft sind falschfahrende Schüler betroffen, die werden in der Regel über ihr lebensgefährliches Tun belehrt. Inwieweit Keils Memminger Aktion langfristig Wirkung zeigt, bleibt abzuwarten. „Auf jeden Fall ist das Problem Geister-Radeln in immer mehr Köpfen angekommen“, resümiert er. „Die Medien sind dabei, ich bekomme immer mehr Anfragen, über unsere Aktion und die Erfahrungen damit zu berichten.“

Auch in der Landeshauptstadt sind jetzt Geister-Radler präsent: Mitte Oktober begann das Münchner Mobilitätsreferat eine Aufklärungskampagne mit auffälligen Postern im öffentlichen Raum. „Wir arbeiten dran, auch Kempten für das Problem zu sensibilisieren“, versprach ADFC-Vorsitzender Lutz Bäucker, „natürlich zusammen mit der Polizei und mit der Stadt“. Eine erste Aktion könnte demnach im kommenden Frühjahr stattfinden.



Referent Urs Keil (in der Mitte), eingearhmt von Peter Walcher (links) und Josef Böck (rechts).

Text & Foto: Bäucker

## Kempten: Erste Bilanz zur Umweltspur

Der Kemptener Stadtratsausschuss Mobilität hat am 19. Oktober getagt. Dabei wurde eine erste Bilanz zur neuen Umweltspur in der Bahnhofstraße gezogen:

Bei verschiedenen Nutzergruppen (Hochschule, Busunternehmen, ADFC, Forum Allgäu, Polizei, Anwohner) herrscht überwiegend Zufriedenheit mit der Umweltspur. Bus-Fahrpläne können gut eingehalten werden, die Fahrtzeit der Busse auf der Strecke zwischen Hauptbahnhof und ZUM ist kürzer geworden.

In den ersten Monaten nach der Eröffnung von Mitte Mai bis Juli gab es sechs Unfälle (zumeist rechtsabbiegende Autos, die die Umweltspur kreuzten und dabei Bus/Radfahrende übersahen), seit August keine Unfälle mehr.

In zwei Punkten gibt es Änderungen:

- Aufgehoben wird die Sackgassenregelung im Fischerösch. Das Rechtsabbiegen in die Bahnhofstraße ist dort künftig wieder möglich.



So wurde die Eröffnung der ersten Umweltspur in Kempten im Mai gefeiert.

Während manche Anwohner sich über verringerten Parksuchverkehr im Bereich Wiesstraße/Fischerösch freuten, kritisierten andere lange Staus auf dem Weg zum Ring, wenn die Berufsschule endete.

- Einem Änderungswunsch der Taxi-Unternehmen wurde entsprochen: Taxis dürfen künftig ebenfalls die Umweltspur benutzen.

Ein weiteres Thema waren die Parkgebühren in der Stadt. Dazu gab es folgende Beschlüsse:

- Das Amt für Tiefbau und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat, das Anwohnerparken in Kempten voraussichtlich ab 2023 von derzeit 30 auf 180 Euro pro Jahr zu erhöhen.

- Anpassung der Parkgebühren: Verschiedene Gebühren werden um bis zu 40 % erhöht. So kostet das Kurzzeitparken künftig 0,70 € pro halber Stunde (bisher 0,50 €). Für „normale“ Parkplätze werden dann 4 € pro Tag fällig (bisher 3 €).

Ausnahme: Die Gebühr für Dauerparktickets im Stadtgebiet bleibt unverändert bei 35 € (ein Monat), 120 € (vier Monate), 175 € (halbes Jahr) bzw. 350 € (Jahresticket).

- Alexander Buck (FW) stellt die Dauerparktickets grundsätzlich infrage. Er hat sich bei anderen bayrischen Kommunen vergleichbarer Größe (z. B. Rosenheim) erkundigt. Ergebnis: In anderen Kommunen gibt es keine Dauerparktickets. Dafür sei der städtische Grund viel zu wertvoll bzw. zu knapp.

Text: Tobias Heilig, Foto: Bäucker

## Auch Immenstadt dreht jetzt am Rad!

Das vom Autoverkehr geplagte „Städtle“ will endlich fahradfreundlich werden. Das hat sich der seit zweieinhalb Jahren amtierende Bürgermeister Nico Sentner vorgenommen und deshalb den Rat des ADFC Kempten-Oberallgäu gesucht.

Auf einer Befahrung zu den wichtigsten Schwachstellen der Immenstädter Radverkehrsinfrastruktur ließ sich unser Kreisvorsitzender von den Zuständigen der Stadt informieren. Mängel sind unter anderem:

- fehlende Radwege an den stark befahrenen Ausfallstraßen Richtung Stein und Blaiachach
- unzureichende Abstellmöglichkeiten am Bahnhof
- Situation in der Bahnhofstraße

Fazit: Es gibt noch viel zu tun in der Stadt zwischen Mittag, Alpsee und Iller. Der ADFC steht gern mit seiner Expertise bereit ...

Foto: Rosi Oppold, Text: Bäucker

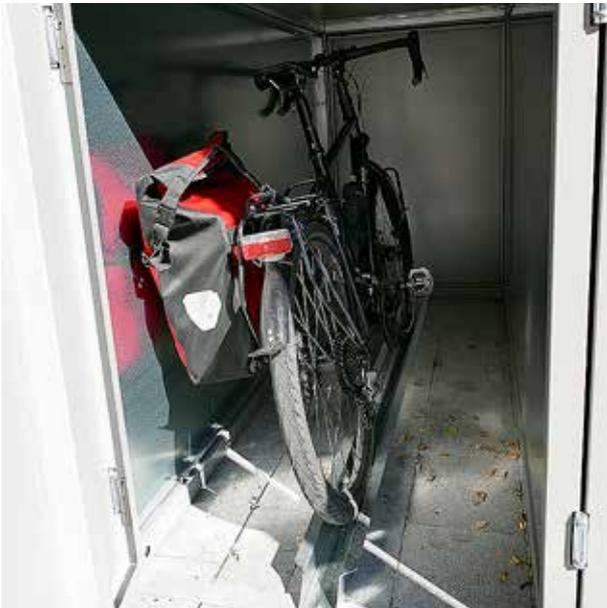


Von links: Bürgermeister Nico Sentner, Reinhold Hüppy (Verkehrsreferent), Lutz Bäucker, Christoph Wipper (Bauamtsleiter).

## Wegen Vandalismus: Fahrradgaragen in Kempten nicht mehr nutzbar

Was sind Fahrradgaragen und wofür braucht es die? Das fragen sich so manche Mitmenschen, die selber nicht oder wenig radeln.

Bei den Garagen handelt es sich um abschließbare Fahrradboxen, die meist von außen nicht einsehbar sind. In größeren Städten findet man sie meist an Bahnhöfen oder anderen Umsteigepunkten zum öffentlichen Verkehr. Gedacht sind sie somit vor allem für Berufspendler, die ihre Räder samt Zubehör (Helm, Regenzeug) sicher geschützt vor Diebstahl und Vandalismus abstel-



So sieht die Kemptener Fahrradbox von innen aus. (Archivfoto)

len wollen. Alternativ dazu gibt es an zahlreichen deutschen Bahnhöfen Radstationen, an denen Fahrräder unter Bewachung sicher geparkt werden können.

In Kempten wurden im Oktober 2018 die ersten öffentlich zugänglichen Fahrradboxen aufgestellt. In der Grabengasse nahe der Iller wurde damals eine sogenannte Bike-Box errichtet, die neben den 14 abschließbaren Fahrradboxen auch 13 überdachte Abstellplätze, Montagehalter und Reparaturwerkzeug sowie Schließfächer für Gepäck enthielt. Wegen der Nähe zu Allgäu- und Illerradweg sollten mit diesem kostenlosen Angebot vor allem Radreisende angesprochen werden, damit diese für einen Stadtbummel ihr Rad samt Gepäck sicher abstellen können.

Leider hat das im Betrieb nicht funktioniert wie der Mobilitätsmanager der Stadt Kempten, Stefan Sommerfeld berichtet: „Es war zu beobachten, dass die Bike-Boxen zweckentfremdet wurden, indem Sie als Lagerraum für Fahrräder, aber auch für andere Gegenstände von (mutmaßlich) Anwohnern verwendet wurde. Trotz Räumungsaktionen war dieses Phänomen weiterhin festzustellen. Daher entschloss sich die Stadtverwaltung zu Beginn dieses Jahres das kostenlose Schlüsselsystem gegen ein Pfandsystem zu ersetzen und die Nutzungszeit auf 48 Stunden zu begrenzen.“ Kurz nach Installation des neuen Systems wurden alle Schlüssel im Schloss abgebrochen.“

Daher stehen die Radgaragen derzeit nicht zu Verfügung. Die Stadt will nun ein schlüsselloses System installieren, dass mit einem elektronischen Zahlenschloss

funktioniert. Laut Sommerfeld wird auch überlegt, die Fahrradboxen an dieser Stelle abzubauen und an einem anderen Standort, eventuell Hauptbahnhof, aufzubauen.

Schlechte Erfahrungen mit Fahrradboxen hat auch die Stadt Memmingen gemacht, wie Tiefbauamtsleiter Urs Keil berichtet: „Um es insbesondere seniorenfreundlich zu machen, hatten wir ein einfaches Münzpfand-Verriegelungssystem gewählt. Die Folge: Sämtliche Schließfächer sind mit Hab und Gut von Obdachlosen belegt und die Schlüssel teilweise verloren.“

Er empfiehlt, auf ein digitales Schließsystem zu setzen, welches die Fächer nach zum Beispiel 24 oder 48 Stunden automatisch wieder freigibt. Derzeit gibt es am Memminger Bahnhof 35 abschließbare Boxen, die aber nur längerfristig vermietet werden.

*Text & Fotos: Stefan Beckmann*



In Stuttgart können Stellplätze in Garagen online gegen Gebühr reserviert werden. Nach Registrierung an der Garage kann die Eingangstür durch Eingabe einer PIN geöffnet werden.

## Das verlorene Paradies

### Unterwegs im Fahrrad-Land – Reiseimpressionen von Lutz Bäucker

Der erste Schritt auf die Straßen Amsterdams: lebensgefährlich! Direkt am Anleger unseres Schiffes führt ein wunderbar breiter, mit roter Farbe markierter Rad-Schnellweg vorbei. Auf ihm brausen jede Menge „Fietsen“ (niederländisch für Fahrräder) vorbei, in hohem Tempo, ohne auf andere Verkehrsteilnehmer (sprich Fußgänger) zu achten.

Hoppla, jetzt kommen wir, scheint das Motto im vermeintlichen Radler-Paradies zu sein. Ähnlich schwierig ist das gemeinsame Nutzen der Verkehrsflächen am Südausgang des mit herrlichen Delfter Kacheln ausgekleideten Rad-Tunnels am Bahnhof. Defensives Verhalten: Fehlanzeige. Stattdessen: Gib Gummi! Das gilt auf vielen Radwegen, die das Geflecht der berühmten Amsterdamer Grachten begleiten.



Gib Gummi! Stress am Radltunnel in Amsterdam.

Wer im Sattel sitzt, hat Vorfahrt und damit immer Recht – auch wenn die Markierung oder das Verkehrsschild etwas anderes sagt.

Das ist schade, denn es erzeugt eine Atmosphäre aus Stress und Druck, unter der nicht nur die Nicht-„Fietsen“-Nutzer leiden, sondern auch die Zweiradler selbst.

Selten sehe ich entspannte Gesichter, die Amsterdamer treten in die Pedale, was diese aushalten. Da trägt auch der allüberall herumwabernde Haschisch-Geruch nicht zur Entspannung bei.

Mich überrascht diese Situation sehr, ich bin enttäuscht. Von wegen „Radler-Paradies“. Ich habe den Eindruck, die Amsterdamer werden gerade Opfer ihres eigenen Erfolges.

Weltweit immer wieder als Vorbild, als ideale Zukunftsvision, als Beispiel für eine bessere Rad-Welt zitiert, machen sich Ellbogenmentalität und fehlende Rücksichtnahme breit.

Da machen auch die unzweifelhaft erreichten Erfolge der Rad-Bewegung das Kraut nicht mehr fett.

Stauend stehe ich vor riesigen „Fietsen-Stallen“, verschwinde im Meer aus Metallrahmen, Lenkern und Sätteln, drücke begeistert auf Radl-Ampeln und erkenne: in Amsterdam, da gilt man als Strampler etwas. Auch wenn die Radwege chronisch überfüllt sind.

Also mal raus aus dem verlorenen Paradies – in Kopenhagen geht's in punkto Radeln übrigens zivilisierter und entspannter zu.



Am Amsterdamer Bahnhof: ein Meer von Fahrrädern.

Abstecher nach Hoorn, Holland wie aus dem Bilderbuch. Und ein Rad-Geschäft vom Feinsten, ach was, ein Rad-Erlebnis ist das! Perfekt präsentierte Bikes, freundliche Beratung an der hauseigenen Kaffeebar, distinktierte Atmosphäre, Designer-Interieur.

Ich hätte am liebsten gleich eine der glänzenden Maschinen mitgenommen. Um damit in Europas wichtigster Hafenstadt Rotterdam über die „Fietspads“ zu cruisen. Dort lässt es sich deutlich entspannter Radfahren als in Amsterdam.

Weniger Radler, weniger Stress. Und kein Anspruch „Wir sind die Radler!, sondern erkennbar mehr Spaß. Vor der phantastisch-schönen neuen „Markthal“ stapeln sich die Bikes der hippen Urbanauten, die Radwege sind unglaublich breit, gut geführt und gesichert. Das macht richtig Laune. Auch wenn Stadtführer Jan anmerkt: „Wir haben immer mehr Unfälle, auch, weil es

mehr Pedelec-Fahrer gibt, die mit ihren Maschinen oft unsicher unterwegs sind. Ein Fahrsicherheitstraining für alle, das wäre wirklich nötig“.

Das Paradies, es ist nicht perfekt. Und Autos gibt es auch dort immer noch.

*Text & Fotos: Bäucker*



*Auf der „Willemsbrug“ über die Maas.*



*Is je fiets weg?  
Wo ist dein Fahrrad?*



*Super-Service: eine Ampelanforderung für Radfahrer.*



*Wahrer Luxus: in Hoorn fährt man mit dem Lastenrad zum Juwelier!*



*Einen Besuch wert: Radlparkanlage vor der neuen Markthalle in Rotterdam.*

## Fahrrad-Wäsche mit Ultraschall: ADFC testet neue Anlage in Kempten

„Kommen Sie mit Ihrem verschmutzten Radl vorbei“, hatte Markus Litzinger den ADFC-Kreisvorsitzenden aufgefordert, „dann werden Sie sehen, wie es funktioniert“. Litzinger hat in der Daimlerstraße in Kempten die erste vollautomatische Fahrrad-Waschanlage im Allgäu aufgebaut. Ungefähr so groß wie ein Bar-Tresen, silberglänzend und nach oben offen. Sein Angebot trifft offensichtlich den Trend. „Es gibt hier immer mehr Radfahrer, die ihr wertvolles Pedelec schonend reinigen lassen möchten“.

Also rollen wir das Radl mit dem Staub der Landstraßen und Trails zu Litzingers riesiger Waschmaschine und beginnen mit der Vorwäsche. „Bio-Reiniger“ schießt aus der „Fluid-gun“ auf den mit festgebackenen Laubblättern, verkrusteten Erdklümpchen und allerlei Unbekanntem zugleisterten Radl-Rahmen.



„Weichen Sie das Ganze gut ein“, rät der Fachmann „und lassen Sie es ein paar Minuten einwirken“. Machen wir. Danach schieben wir das Gefährt in die Waschmaschine, die beiden Räder stehen fest im Bad aus entmineralisiertem Wasser („Gibt keine Kalkflecken“), links und rechts rotierende Bürsten wie in der Autowaschstraße, dazu ein kräftiges Gebläse.

Auf Knopfdruck startet der Hauptwaschgang, der je nach gewähltem (und bezahltem) Programm zwischen 5 und 12 Minuten dauert. Der Clou bei Litzingers Anlage: „Wir reinigen die Felgen mit Ultraschall – wie bei Brillen oder Zahnsplangen“, erklärt der Betzigauer stolz, „sehr schonend, sehr effektiv“.

Die Wasserdüsen arbeiten mit einem Druck von 4 bar, das schon die teuren E-Bikes weitaus mehr als die bei schmutzigen Autos verwendeten 20 bar. „Ich hab in unserer Car-wash-Einheit immer beobachtet, wie die PKW-Besitzer ihre Räder damit abgespritzt haben – wirklich brutal“, lacht er. Um den Lack, empfindliche Teile oder Carbon-Komponenten beim Waschen zu schonen, suchte und fand Litzinger schließlich das Modell mit der „Feinwäsche“ für Fahrräder.

Unser Test lief mit dem Programm „Premium“ – Kostenpunkt 10 Euro, mit EC-Karte direkt an der Waschmaschine oder bar beim Personal der Anlage zu bezahlen. Ergebnis: wie neu strahlende Felgen und Reifen, auch der Rahmen, die Kette, Schutzblech und Pedale schön sauber. Nur an einer schwer zugänglichen Stelle

zwischen zwei Seilzügen am Unterrohr entdecken wir noch ein paar kleine Schmutzreste. „Da kommen unsere Bürsten nicht rein“, räumt Markus Litzinger ein und holt einen Lappen.

Unsere Test-Erkenntnis: stark verschmutzte Fahrräder gründlich mit Bio-Reiniger einsprühen und einwirken lassen. Eine Radwäsche empfiehlt sich beim Radgebrauch in Herbst und Winter regelmäßig und bei Fahrten auf Eis und Schnee ganz besonders. „Wir schwemmen das Streusalz restlos weg“, sagt Litzinger. Auch etwaige Öl-Fett-Schmutz-Anlagerungen werden entfernt und können das Zweirad nicht angreifen. Da die Fahrrad-Waschmaschine einen Öl- und Schmutzfilter und einen geschlossenen Wasserkreislauf hat, ist für Umweltfreundlichkeit gesorgt.

Text & Fotos: Bäucker



## Ein echter Hingucker – unser neues Info-Zelt!

Endlich ist es da – das neue „ADFC-Kompetenz-Zentrum“ für alle Markt- und Hauptplätze im Oberallgäu, für Festwochen, Radltage und mehr. Chic und auffällig im aktuellen blau-orangen ADFC-Look, variabel und aktuell zu betexten, mit Windschutzwand und viel Platz für gute Gespräche, Informationsaustausch und unsere erfolgreichen ADFC-Aktionen.

Nicht ganz billig, aber schön. Petra und Josef freuen sich schon narrisch auf ihren ersten Auftritt im neuen ADFC-Ambiente. Peter (siehe Foto) freut sich stellvertretend für uns mit. Danke an die Beiden fürs Kümmern und Bestellen. Es hat sich gelohnt!

*Text: Bäucker, Foto: Böck/Rauh-Gold*



## ADFC Kempten-Oberallgäu geht voran

Eigentlich schien Business as usual angesagt zu sein auf der jüngsten Landesversammlung des ADFC Bayern im schönen Friedberg bei Augsburg. Keine Vorstandswahlen, keine Personaldebatten, keine strittigen Themen im Vorfeld.

Doch weit gefehlt: gegen Schluss der diversen Antragsstellungen sorgte unser Delegierter Josef Böck für Raunen im Saal und Gesprächsstoff. Mit einem Antrag zur Änderung der sogenannten „Ampel-Regelung“ für die Zuteilung von Geldern schreckte Josef nicht nur Landesschatzmeister Vitus Stürber und Teile des Vorstandes auf, er sorgte auch dafür, dass Delegierte aus anderen Kreisverbänden hitzig über eine Neuregelung der Finanzen debattierten. Damit haben wir erreicht, dass dieses wichtige Thema bei der nächsten Landesversammlung Anfang Mai 2023 in Erding erneut auf die Tagesordnung kommt.

Außerdem haben die drei Allgäuer Kreisverbände Unter-, Ost- und Oberallgäu in Friedberg verabredet, enger zusammen zu arbeiten.

Mehr dazu im Dezember-Newsletter!

Der Tag im Schloss hat sich also gelohnt ...



*Sorgte mit seinem Antrag für Diskussionen: Josef Böck auf der Landesversammlung im Friedberger Schloss.*

*Text & Fotos: Bäucker*

*Auf zur Allgäuer ADFC-„Allianz“: von links Klaus Schuster und Friedrich Haag (Memmingen-Unteralldgäu), Kordula Sengmüller (Kaufbeuren-Ostallgäu), Lutz Bäucker, Petra Rauh-Gold, Josef Böck (alle Kempten-Oberallgäu) und Johannes Auburger (Kaufbeuren-Ostallgäu).*



## Zwischenmeldung zum Projekt „Salzstraße fairteilen“

Wir sind überwältigt: an der Umfrage unseres Aktionsbündnisses „Eine für alle: Salzstraße fairteilen“ haben über 600 Personen teilgenommen. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben. Wir haben die Umfrage ausgewertet und auf dem Park(ing) Day im September bereits erste Ergebnisse gezeigt. Wegen des großen Interesses am Thema möchten wir die Auswertung Anfang nächsten Jahres noch in einer „richtigen“ Veranstaltung vorstellen. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Organisation und geben auf diesem Wege Bescheid, sobald der Termin feststeht. *Text: Gesine Weiß*

## Nächster Vortrag beim November-Stammtisch

Auch im November haben wir einen „Special guest“ beim Radler-Stammtisch. Norbert Schulz vom ADFC Neu-Ulm kommt am 17.11. zu uns nach Kempten. Er ist der beste ADFC-Fachmann in Sachen „Abstandsmessungen mit OBS (Open bike sensor)“. Norbert berichtet von seinen aufschlußreichen Erfahrungen, u.a. überholen etwa drei Viertel aller Autofahrer uns Radfahrer nicht mit der vorgeschriebenen Distanz von 1,50 Meter. Das Thema „Überholstand“ werden wir im Frühjahr 2023 zusammen mit der Hochschule Kempten auf die Straße bringen. *Text: Bäucker, Foto: ADFC*



Innenminister Joachim Herrmann (rechts) wirbt für den erforderlichen Sicherheitsabstand.

## Kartenfreaks gesucht

Unsere Radkarte „Allgäu“ wird von Mitglied Hermann Schafroth für die Neuauflage 2023 überarbeitet. Fall jemand mitarbeiten will und die Karte noch nicht hat, bekommt er ein Exemplar von Hermann. Es geht darum, Fehler und Veränderungen zu finden. Als Dank für die Mitarbeit gibt es dann ein Exemplar der neuen Auflage.



## Waltenhofen hat es geschafft!

Die Kommune südlich von Kempten ist zum ersten Mal im bundesweiten Ranking des ADFC-Fahrradklima-Tests (FKT) vertreten. Kurz vor Redaktionsschluss des Newsletters hat Waltenhofen die nötige Zahl von 50 FKT-Teilnehmern erreicht. Wir gratulieren Thomas Gläser und seinen Mitstreiter\*innen (siehe Foto) und freuen uns über ihr nimmermüdes Engagement für einen besseren und sicheren Radverkehr in Waltenhofen.

Auch Kempten, Sonthofen und Immenstadt sind dabei. In Oberstdorf fehlen noch einige Teilnehmer, wir drücken die Daumen für den „Endspurt“. Bis 30. November kann noch mitgemacht werden unter: [www.fahrradklima-test.adfc.de](http://www.fahrradklima-test.adfc.de)

*Text: Bäucker, Foto: Gläser*



ADFC-Mitglied Thomas Gläser (Mitte) und seine Mitstreiter aus Waltenhofen.

## Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) und Touren unter [www.adfc-kempten.de/radtouren](http://www.adfc-kempten.de/radtouren) zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher Kalender mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: [www.adfc-kempten.de/ics.ics](http://www.adfc-kempten.de/ics.ics)  
Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) zu finden, sowie per News-Feed:

 [facebook.com/adfc.kempten](https://facebook.com/adfc.kempten)

 [twitter.com/ADFC\\_KE\\_OA](https://twitter.com/ADFC_KE_OA)

 [adfc-kempten.de/rss.xml](http://adfc-kempten.de/rss.xml)

 [instagram.com/adfc\\_ke\\_oa/](https://instagram.com/adfc_ke_oa/)

## Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben. Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an [newsletter-request@adfc-kempten.de](mailto:newsletter-request@adfc-kempten.de) und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

## Radtourentermine

### Tagestouren:

Auf aktuelle Tourentermine wird jeweils im Newsletter hingewiesen (siehe Seite 1).

Infos zu allen geplanten sowie zu kurzfristig angesagten Touren finden Sie im Internet unter:

[www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen](http://www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen)

[www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten](http://www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten)

Interesse an weiteren gemeinsamen Touren? Kennst Du eine Runde, die Du gerne anderen als Tourenleiter zeigen möchtest?

Bitte bei Josef Böck (01 75/2 93 33 03) melden.

## Radlerstammtisch

Die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu treffen sich **jeden dritten Donnerstag** im Monat – in geraden Monaten bei der IG OMA im Bahnhof Martinszell (Adresse: Oberdorfer Bahnhofstraße 7, 87448 Waltenhofen) und in ungeraden Monaten im Gastro-Bereich des Swoboda Alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten).

Um 18.30 Uhr treffen wir uns zur Aktivensitzung. Hier tauschen wir uns über die Aktivitäten des Vereins aus. Das Treffen dient dem Ideen- und Gedankenaustausch sowie der Information und Diskussion über den Radverkehr in Kempten und im Oberallgäu.

Im Anschluss ab 20 Uhr beginnt unser Radlerstammtisch. Jede/r Interessierte ist dazu herzlich eingeladen. Schaut doch einfach bei uns vorbei.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10 €).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage [www.adfc-kempten.de](http://www.adfc-kempten.de) bekannt gegeben.

## Impressum

### Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
Kreisverband Kempten-Oberallgäu  
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker  
[info@adfc-kempten.de](mailto:info@adfc-kempten.de)

### Redaktion

Stefan Beckmann  
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg  
[stefan@adfc-kempten.de](mailto:stefan@adfc-kempten.de)

**Der nächste Newsletter erscheint Mitte Dezember!**

## Unsere Fördermitglieder



Stadt  
Kempten



Stadt  
Sonthofen